

ZOOLOGISCHE MEDEDEELINGEN

UITGEGEVEN VANWEGE

's RIJKS MUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE

Deel VII.	te LEIDEN	Aflevering 1—2.
-----------	--------------	-----------------

I. — NEUE ARTEN DES CERCOPIDEN — GENUS CLOVIA STÅL
(RHYNCHOTA, HOMOPTERA).

VON EDMUND SCHMIDT, STETTIN.

Fam. CERCOPIDAE.

Subfam. APHROPHORINAE.

TRIBUS CLOVIINI.

Typus: *Clovia Bigoti* Sign.

Genus *Clovia* Stål.

Hem. Afr. Vol. 4, p. 68 (1866). Lall., Gen. Ins. Cercop. p. 42 (1912).

Typus: *Clovia Bigoti* Sign.

Clovia nox n. sp.

♂, ♀. Gestalt und Form wie bei *Cl. bipars* Walk. Journ. Linn. Soc. Lond. I, p. 96 (1857) aber kleiner. Vorderflügel schwarz, dicht anliegend und grau behaart, Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern und zarter rauchbrauner Trübung am Hinterrand. Schildchen und Pronotum-Hinterhälfte schwarz, Pronotum-Vorderhälfte und Scheitel ockergelb; die Verteilung von schwarz und ockergelb auf dem Pronotum ist so, dass ein schmaler ockergelber Mittelstreif bis an den Hinterrand reicht und vier schwarze Streifen fast bis zu den Gruben hinter dem Vorderrand vorstossen, ferner sind die vier mittleren Gruben am Grunde braun; Scheitel-Hinterrand braun, Stirnfläche, Rostrum, Clipeus, Brust und Beine schwarz oder schwarzbraun. Hinterleib braun, Basalhälfte der basalen Rückensegmente und schmale Hinterrandsäume der Bauchsegmente blass ockergelb. Augen unregelmässig braun und grau gefleckt.

Gonapophysen des ♂ schräg nach hinten aufgerichtet, gewölbt und aneinanderschliessend mit flachbogig ausgeschnittenen Aussenrändern und abgerundeten Apicalenden, letztere sind am Ende leicht übereinander ge-

schoben. Letztes Bauchsegment der ♀ vor der Legescheide in der Mitte kaum merklich kürzer als an den Seiten, kaum $\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorhergehende mit geradem Hinterrand.

Länge mit den Vorderflügeln 11—12 mm.

Sumatra: Soekaranda und Liangagas (Dr. H. Dohrn).

Sumatra: Si-Rambé, XII, 90—III. 91 (E. Modigliani).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Clovia expressa Walk.

Journ. Linn. Soc. Lond. I. p. 167 (1857).

Walker beschrieb diese Art von Borneo. Mir liegen 1 ♂ und 2 ♀ von Sumatra vor, die genau mit der Beschreibung, welche Walker gibt, übereinstimmen.

Sumatra: Sinabong und Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Var. *obscura* n. var.

♀. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, dass die Zeichnung der Vorderflügel weniger ausgedehnt ist, der gekrümmte subcostale Streifen in der Apicalhälfte der Vorderflügel ist schmaler und erreicht den Costalrand nicht; ferner ist der Scheitel schwarz und lässt nur ein schmales Band von bräunlich ockergelber Farbe hinter dem schwarzen Kopfvorderrand frei.

Körperlänge $9\frac{1}{2}$ —10 mm.

Sumatra: Pancherang-Pisang, X. 90. & XI. 91. (E. Modigliani).

Kaju Tanam, Agosto & Sett. 1878 (O. Beccari).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Var. *sumatrana* n. var.

♂, ♀. Die Zeichnung der Vorderflügel ist bei dieser Form besonders ausgedehnt, der Fleck im Clavus und Corium ist bei weitem der Grössere und erstreckt sich basalwärts bis zur Wurzel; der basale Costalfleck ist länglich und zuweilen nur durch eine braune Linie vom Clavus-Coriumfleck getrennt; der subcostale Apicalstreif geht in seiner ganzen Breite an den Costalrand und ist gewöhnlich hier am breitesten.

Länge mit den Vorderflügeln 9—11 mm.

Sumatra: Liangagas und Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Var. *taeniata* n. var.

♂. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet und von den übrigen Formen verschieden, dass an Stelle der beiden Flecke auf der Basal-

hälfte der Vorderflügel eine breite ockergelbe Querbinde getreten ist, welche den Costalrand, aber nicht den Clavus-Hinterrand erreicht.

Körperlänge 9 mm., Spannweite 18 mm.

Sumatra.

Typus im Stettiner Museum.

Ptyclus comma Walk. von Sumatra (Walker, List of Hom., Jns. Suppl. 1858. p. 190) ist sicher eine *Clovia* und wird wahrscheinlich nur eine Varietät von *Cl. expressa* Walk. sein.

Clovia pulchra n. sp.

♂, ♀. Form, Gestalt und Grösse wie bei *Cl. expressa* Walk. Kopf, Pronotum, Schildchen und Vorderflügel schwarz; ockergelb gefärbt sind: eine breite Vorderrandbinde auf dem Pronotum, die Vorderhälfte des Scheitels (im Mitteldrittel gelb); auf dem Vorderflügel eine breitere und gekrümmte Querbinde vor der Mitte, die den Costalrand und Clavus-hinterrand am Schildchen erreicht, ein Clavus-Coriumfleck hinter der Clavusmitte und ein Subcostalstreif auf der Apicalhälfte, der den Costalrand und Apicalrand nicht erreicht und in der Apicalhälfte weisslich gefärbt ist. Stirnfläche und Clipeus schwarz, zwei Seitenstreifen unterhalb der Augen, die sich unterhalb der Kopfvorderrandmitte vereinigen und rückwärts sich verbreiternd auf die Brust übergreifen, sowie der grösste Teil der Brust sind blassgelb gefärbt. Beine und Rostrum blassgelb, stellenweise gebräunt; Hinterleib oben gelbbraun, unten braun mit ockergelben Hinterrandsäumen der Bauchsegmente. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern. Gonapophysen des ♂ in der Apicalhälfte nach hinten und oben fast senkrecht aufgebogen; die Aussenränder sind tief und rundlich gebuchtet, die Innenränder schliessen aneinander; der Apicalteil ist abgerundet und nach aussen geneigt, hier schliessen die Innenränder nicht aneinander. Beim ♀ ist das letzte Bauchsegment vor der Legescheide $\frac{2}{3}$ mal so lang wie das vorhergehende.

Körperlänge 8—10 mm.; Spannweite 19—21 mm.

Sumatra: Sinabong (Dr. H. Dohrn).

Si-Rambé, XII. 90—III. 91 (E. Modigliani).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Clovia flavifrons n. sp.

♂. Vorderflügel dunkelbraun; blass ockergelb gefärbt sind: eine geschwungene, unregelmässig abgesetzte Querbinde vor der Vorderflügelmitte, welche am breitesten am Costalrand ist und als schmaler Streifen in den Clavus übertritt, ohne den Hinterrand zu erreichen; ein Quersfleck in der Mitte, der den Clavushinterrand nicht erreicht und in das

Corium bis zur Mitte übertritt; ferner unregelmässige aufgehellte Flecke an der Clavusspitze und ein subcostaler, gebogener Längsstreif auf dem Apicalteil, der apicalwärts sich verjüngt den Apicalrand nicht erreicht, während er in seiner ganzen Breite an den Costalrand geht (dieser Streifen ist heller als die übrige Zeichnung). Hinterflügel hyalin, glasartig, rauchbraun getrübt mit braunen Adern. Schildchen und Pronotum-Hinterdrittel schwarzbraun. Pronotum und Scheitel ockergelb, auf dem Scheitel etwas dunkeler; das braune Enddrittel des Pronotum ist von dem ockergelb gefärbtem wellig abgesetzt. Stirnfläche, Clipeus, Brust und Beine ockergelb, letztere kräftig gebräunt. Ein brauner Keilfleck befindet sich vor dem Auge oberhalb der Fühlerwurzel und ein schmaler brauner Streif zieht, hinter dem Auge beginnend, über die Brust bis zur Mitte der Mittelbrust; Scheitelvorderrand und Augen braun, Ocellen gelb. Hinterleib gelbbraun, auf der Oberseite seitlich braun. Vorderflügel, Pronotum, Schildchen und Scheitel anliegend grau behaart. Gonapophysen des ♂ im Basaldrittel blasig aufgetrieben, die beiden Enddrittel sind schräg nach hinten aufgerichtet, schliessen aneinander und sind im Enddrittel schmal und am Ende abgerundet (die seitlichen Aussenränder sind stark gebuchtet). Die Körperform und Kopfbildung ist von den vorherbeschriebenen Arten nicht wesentlich verschieden.

Körperlänge 8 mm., Länge mit den Vorderflügeln 10 mm.

Sumatra: Soekaranda und Liangagas (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

Clovia flaviscutellata n. sp.

♀. Diese Art gehört mit *Cl. caput-vanae* Guill. und *Cl. celebensis* n. sp. in eine Gruppe und steht der Art von Celebes ausserordentlich nahe. Vorderflügel dunkelbraun mit gelbbrauner Aufhellung im Clavus und dem anliegenden Teil des Corium hinter der Schildchenspitze; eine Querbinde (Bindenfleck) auf der Basalhälfte, welche schräg nach hinten und zum Costalrand verläuft, Costal und Hinterrand nicht erreicht, in der Nähe des Costalrandes kaum $\frac{1}{3}$ mal so breit ist als vor dem Hinterrand, ist gelb gefärbt; ebenso gefärbt ist ein bogig geschwungener subcostaler Längsstreif auf dem Apicalteil der den Apicalrand nicht erreicht, dagegen mit seiner ganzen Breite an den Costalrand geht; diesem Streifen vorgelagert erstreckt sich hinter dem Vorderrand ein gelbbrauner Längsstrich. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern und zarter rauchbrauner Trübung am Hinterrand. Pronotum pechschwarz, das zweite Viertel nimmt eine durchlaufende, gleichbreite gelbe Querbinde ein. Scheitel gelb; eine schwarze Querbinde zieht vor den Ocellen von Augenvorderrand zu Augenvorderrand; auf dem Stirn-Scheitelteil befinden sich eine vordere

braune und eine hintere pechschwarze Querbinde — seitlich dieser Binden ist der Scheitel (Schläfen) gebräunt. Stirnfläche schwarz, in der Mitte, dem Clipeus anliegend, wie der Clipeus und die Beine bräunlich ockergelb gefärbt mit gelben Seitenstreifen, die sich auf der Brust fortsetzen, wie bei *Cl. celebensis*. Augen dunkelbraun mit zwei parallelen und seitlichen gelben Längsstrichen. Hinterleib braun, stellenweise gelbbraun.

Letztes Bauchsegment der ♀ vor der Legescheide in der Mitte $\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorhergehende, etwas länger als an den Seiten.

Körperlänge 7—7 $\frac{1}{2}$ mm., Länge mit den Vorderflügeln 9 $\frac{1}{2}$ —10 mm.
Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Borneo: Matang Rd. Nov. 1909.

Typen im Stettiner Museum.

Auffällige Unterscheidungsmerkmale von *Cl. celebensis* sind: schwarzbraun gefärbtes Schildchen-Enddrittel, breitere Binde des Pronotum, andere Färbung und Lage der Scheitelbinden und die verkürzte Querbinde auf der Basalhälfte der Vorderflügel.

Clovia Penskyi n. sp.

♂, ♀. Diese Art ist in der Form der Vorderflügel der *Cl. lemmiscata* Stål ähnlich, bei der auch die abgestumpfte Apicalrandspitze hinter der Mitte liegt d. h. der Clavusspitze genähert, der Suturalrand ist daher verkürzt. Vorderflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte mit besonders auffallend gewölbtem Costalrand hinter der Mitte und weniger spitzabgerundeter Apicalrandecke, die hinter der Mitte liegt. Geäder im Vorder- und Hinterflügel typisch gebildet. Kopf in der Mitte so lang wie das Schildchen, kürzer als das Pronotum, oben flach und nach vorn geneigt mit gleichmässig abgerundetem und gerandetem Vorderrand, in der Mitte kürzer als zwischen den Augen breit. Abstand der Ocellen von einander kaum merklich geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Die vorderen Pronotum-Seitenränder sind auffallend kurz und machen kaum ein Drittel der Augenlänge aus, der Pronotum-Hinterrand ist tief und rundlich ausgeschnitten. Stirnfläche gewölbt, punktiert und an den Seiten zart gerieft, Stirn- und Clipeusform und Skulptur wie bei *Cl. apicata* Hagl. von Kamerun. Gonapophysen des ♂ sind von der Basis an nach oben umgebogen, verlaufen stark convergierend apicalwärts und enden zugespitzt unterhalb der Afterröhre, welche etwas weiter nach hinten ragt; die Innenränder schliessen aneinander, und das Mitteldrittel der Gonapophysen ist, seitlich betrachtet, flachgedrückt. Scheitel, Pronotum und Schildchen blassgelb; Pronotum mit 6 braunen Längsstreifen, von denen die zwei in der Mitte sich über das Schildchen bis an den Clavushinter-

rand fortsetzen, die 4 mittleren setzen sich über den Scheitel bis an den Kopfvorderrand fort und der Streifen hinter jedem Auge geht über das Auge und färbt den Scheitel vor jedem Auge; zwischen den 4 Mittelstreifen sind auf dem Pronotum 3 braune Linien deutlich zu erkennen. Die Zeichnung und Farbe der Vorderflügel ist in Form und Färbung wie bei *Cl. Bigoti* Sign. von Afrika; die Grundfärbung ist gelblich weiss und durch die Coriummitte zieht eine dunkelbraune Binde von der Form eines grossen lateinischen \surd , wie es bei einer ganzen Reihe von Arten der Gattung der Fall ist, im Basalteil steht ein grosser, dreieckiger Fleck den Clavusgrund freilassend und vor dem Apicalrand befindet sich eine schräge Binde. Hinterflügel glashell mit braunen Adern.

Länge mit den Vorderflügeln $6\frac{1}{2}$ —7 mm.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

Diese Art benenne ich zu Ehren des Oberarztes an den Kükenmühler-Anstalten, Herrn Dr. Pensky, der in seinen jüngeren Jahren ein eifriger Coleopterologe war.

Clovia grata n. sp.

♂, ♀. Stirnfläche orangerot bis ockergelb mit vier schwarzen und stark glänzenden Querbinden auf der oberen Stirnhälfte, die dritte Binde ist seitlich verkürzt und die vierte, welche heller gefärbt und zuweilen nur angedeutet ist, tritt nur im Stirn-Mitteldrittel auf. Clipeus orangerot bis blassgelb mit einem schwärzlichen und rundlichen Fleck auf der Mitte. Scheitel blassgelb mit drei rötlich braunen Querbinden und glänzend schwarz gefärbtem Vorderrand, die erste Binde befindet sich zwischen den inneren Augen-Vorderecken und schliesst die rubinroten Ocellen ein, die Mittelbinde trifft seitlich die Augen an den Schläfen und die vordere Binde liegt auf dem Stirn-Scheitelteil dem Vorderrand anliegend. Pronotum blassgelb mit drei rotbraunen Querbinden, eine schmale Binde färbt den Vorderrand, die zweite auch schmal geht durch die Mitte und die dritte, viel breitere bedeckt das Apicaldrittel, den Hinterrand freilassend; die vorderen Seitenränder hinter den Augen sind glänzend schwarz gefärbt. Schildchen blassgelb, Schildchenspitze gebräunt. Vorderflügel blassgelb, am Costal- und Apicalrand zwischen der braunen Zeichnung ockergelb und auf dem Sattelfeld zwischen den beiden schrägen braunen Mittel-Querbinden durch hellere Behaarung graulich getönt; Basaldrittel des Costalrandes als Längsbinde, dahinter ein kurzer Strich im Clavus der Clavus-Coriumnaht anliegend und undeutlich in das Corium hineingehend, sowie eine subcostale Apicalbinde, welche den Apicalrand kurz hinter der Apicalrandecke fast erreicht sind glänzend

schwarzbraun gefärbt; die beiden schrägen Querbinden sind in der Mitte des Costalrandes vereinigt und an dieser Stelle glänzend schwarzbraun gefärbt und ziehen, allmählich heller werdend, zum Schildchen und zur Clavusspitze und schliessen das Sattelfeld ein; ferner sind am Suturalrand hinter der Clavusspitze ein Fleck und die beiden Enden der Längsadern braun gefärbt. Hinterflügel glasartig mit gelbbraunen Adern. Beim ♂ sind die Brust, die Hinterbeine und der Hinterleib blass ocker-gelb, letzterer oben gebräunt mit braunen Seitenstreifen auf der Unterseite; die Vorder- und Mittelbeine sind schön und kräftig ockerfarbig und am Schenkelende und der Schienenbasis (Knie), sowie ein Punkt am Schienenende braun gefärbt; Tarsen braun. Beim ♀ ist die Zeichnung wie beim ♂, dagegen sind die Brust und die Hinterbeine blassgelb gefärbt und der Farbenton der Vorder- und Mittelbeine blass ocker-gelb. Rostrum gebräunt. Augen schwarzbraun, durch helle Linien unregelmässig netzmaschig gefeldert. Gonapophysen des ♂ die Spitze der Afterröhre überragend, nach hinten allmählich verschmälert mit eckig abgerundetem Hinterrand und aneinderschliessenden Innenrändern; von der Seite betrachtet, verläuft der Unterrand horizontal nach hinten und ist am Ende aufgerundet, der Oberrand verläuft schräg nach hinten und unten und ist in der Mitte flach eingedrückt. Scheitel und Pronotum in der Mitte gleich lang, Schildchen etwas kürzer und ungefähr so lang wie an der Basis breit, Vorderflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte.

Körperlänge 5 mm., Länge mit den Vorderflügeln 7 mm., Spannweite 12 mm.

Mentawei, Sioban, IV—VIII, 94 (Modigliani).

Mentawei, Sipora, Sereinu, V—VI, 94 (Modigliani).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Var. *evanescens* n. var.

♂. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, dass die Querbinden und die Zeichnung auf der Basalhälfte der Vorderflügel nicht vorhanden, und bei bestimmter Beleuchtung nur ein matter bräunlicher Schatten wahrzunehmen ist, wo der Verlauf der Querbinden war.

Länge mit den Vorderflügeln $6\frac{1}{2}$ mm.

Mentawei, Sioban, IV—VIII. 94 (Modigliani).

Typus im Stettiner Museum.

Clovia vicinalis n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel ungefähr dreimal so lang wie in der Mitte breit mit gewölbtem Costalrand, der Apicalrand ist in der Mitte weit nach

hinten vorgezogen und bildet dort eine abgerundete Ecke, wie bei den Arten *Cl. maculata* n. sp. und *Cl. similis* n. sp. Scheitel in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit mit aufgerandetem Vorderrand. Pronotum $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie in der Mitte lang, so lang wie der Scheitel mit rundlich ausgeschnittenem Hinterrand und flachausgeschnittenen seitlichen Hinterrändern; die seitlichen Vorderränder sind kurz und gekielt. Schildchen dreieckig, in der Mitte länger als an der Basis breit mit scharfer Schildchenspitze. Rostrum bis zum Vorderrand der Mittelhüften reichend, beide Glieder gleichlang. Gonapophysen des ♂ verhältnismässig lang, die Spitze der Afterröhre um die Hälfte ihrer Länge überragend, von der Seite betrachtet verläuft der Unterrand horizontal und ist im Enddrittel aufgerundet, der Oberrand ist flachbogig ausgeschnitten und die Innenränder schliessen aneinander. Scheitel blassgelb mit drei braunen Querbinden; die Basalbinde liegt zwischen den inneren Vorderecken der Augen und schliesst die Ocellen ein; die Mittelbinde, welche über die Nahtlinie Scheitel und Stirn-Scheitelteil verläuft, biegt vor dem Seitenrande winkelig nach hinten um und endet in der Mitte des Augenvorderrandes; die Vorderbinde ist eine aus drei Flecken gebildete, liegt vor dem Vorderrand auf dem Stirn-Scheitelteil und besteht aus zwei seitlich rundlichen und einem länglichen in der Mitte. Pronotum blassgelb mit drei braunen Querbinden, die vordere Binde färbt den Vorderrand und die Mittelbinde ist seitlich abgekürzt. Schildchen blass ockergelb mit zwei braunen rundlichen Flecken auf der Scheibe, welche zuweilen weniger deutlich sind. Hinterflügel glasartig mit braunen Adern und rauchschwarzer Trübung ausserhalb des Wurzelfeldes. Vorderflügel in der Basalhälfte schwarz mit einem grösseren rechteckigen ockergelben Costalfleck vor der Flügelmitte; im Clavus und in der Apicalhälfte ist die Grundfärbung mehr oder minder ockergelb mit braunen Längswischen in den Zellen und einer subcostalen Apicalbinde, welche von der Apicalrandspitze ausgeht, sich vor dem Costalrand gabelt und mit dem inneren Ast in die Färbung der Basalhälfte des Vorderflügels übergeht, während der Aussenast an den Costalrand geht; ferner sind ein Punkt hinter der Clavusspitze, zwei Längslinien hinter dem Saturalrand und eine Querlinie, welche die Längsbinden des Apicalteiles an der Basis verbindet, schwärzlich braun gefärbt. Bei einigen Stücken ist die braune Färbung im Clavus vorherrschend und die ockergelbe so reduciert, dass nur Längsadern diese Farbe tragen und als Längsstreifen auftreten. Stirnfläche, Clipeus und Brust blassgelb; auf jeder Seite der Stirnfläche verlaufen 7 bis 8 braune Querlinien, die sich auf der Stirnmitte vereinigen — das Clipeusdrittel ist ohne Zeichnung. Die Brustseiten hinter den Augen sind schwarzbraun. Beine ockergelb, Längsstriche der

Schenkel, Basalringe der vier Vorderschienen und die Tarsen sind braun. Augen grau und braun gefleckt oder gestreift; Ocellen glasartig, gelblich mit rotem Ring.

Länge mit den Vorderflügeln 7—8 mm.

Engano, Bua-Bua, V—VI. 1891 (Modigliani).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Clovia affinis n. sp.

♂, ♀. Diese Art ist in Form, Gestalt und Grösse der vorher beschriebenen gleich, in der Färbung jedoch verschieden. Die Querbinden auf Scheitel und Pronotum sind bei dieser Art rotbraun gefärbt und die Binde hinter dem Scheitelvorderrand ist keine Fleckenbinde, ferner ist das Schildchen einfarbig, nicht gefleckt. Die Färbung der Vorderflügel ändert in sofern ab, als der Costalfleck länglicher und im Corium gerade abgesetzt und an dieser Stelle breiter ist als am Costalrand; die sub-costale Apicalbinde ist nicht gegabelt und steht weder mit der Zeichnung vor dem Suturalrand noch mit der Basalfärbung der Vorderflügel in Verbindung. Die Stirnfläche hat nur im Oberdrittel 3—4 schmale braune Linien, im übrigen ist die Stirnfläche ockergelb gefärbt. Der Unterschied der Gonapophysen des ♂ von denen der zum Vergleich genommenen Art ist vorhanden, aber gering.

Länge mit den Vorderflügeln 7—8½ mm.

Mentawai, Sioban, IV—VIII. 1894 (Modigliani).

Sumatra: Sungei-Bulu, Sett. 1878 (O. Beccari).

Isole Batu, 1896—1897 (H. Raap).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Die Tiere von Sumatra und der Insel Batu weichen in der Färbung des Scheitels und Pronotum insofern von den Exemplaren der Insel Mentawai ab, als bei ihnen die Färbung zwischen den braunen Querbinden heller, weisslicher ist und das Pronotum hinter der dritten Binde weniger hell; daher hebt sich scheinbar auf dem Pronotum eine weissliche Mittelbinde ab.

Clovia sextaeniata n. sp.

♂, ♀. Verwandt mit *Cl. lemniscata* Stål von Java (Öfv. Vet. -- Ak. Förh. 2, p. 250 (1854).

Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust, Rostrum, Beine und Hinterleib gelb; braun gefärbt sind: drei Querbinden auf dem Scheitel; drei auf dem Pronotum; die Seitenecken des Schildchens; der Scheitel und Schläfenrand vor den Augen; drei Linien (schmale Binden) auf der Stirn unterhalb des Scheitelrandes, welche selten auf der Stirnmitte undeut-

lich getrennt sind und darauf folgend zwei weitere, die nur seitlich sind, das Stirnmitteldrittel nicht durchziehen; ferner Rostrumspitze, die Krallenglieder und einige Längsstriche auf Schenkel und Schienen, sowie die Seitenränder des Hinterleibes. Augen gelb mit drei schwarzen Längsstreifen, Ocellen glasartig und gelb. Vorderflügel schwärzlich braun mit gelbem Sattelfleck und gelber, geschwungener basaler Schrägbinde, die vom Pronotumseitenrand bis an den Costalrand reicht; der Apicalteil ist gelb und trägt eine schwarzbraune, subcostale und schräg nach hinten laufende Binde, welche den Costalrand und den Suturalrand hinter der Apicalspitze erreicht, ferner befinden sich noch zwei verschieden grosse und schwarzbraun gefärbte Längsstriche im Suturalteil. Hinterflügel hyalin, glasartig mit braunen Adern. Von *Cl. lemniscata* Stål ist die neue Art dadurch verschieden, dass der Vorderflügel im Verhältnis zur Breite länger ist und die Mitte des Apicalrandes in eine spitzere Ecke nach hinten ausgezogen ist; ferner ist die gelbe Basalbinde gekrümmt und geht an den hinteren Seitenrand des Pronotum, und die sich anschliessende braunschwarze Binde trifft das Schildchen und färbt die Schildchenecken. — Bei der Stål'schen Art verläuft die gelbe Binde gerade und geht an den Schildchenseitenrand, und die sich anschliessende braunschwarze Binde trifft die Schildchenspitze und färbt den Clavushinterrand hinter der Schildchenspitze, beide Binden liegen bei der zum Vergleich genommenen Art weiter apicalwärts; die dritte Pronotumbinde vor dem Schildchen ist bei der neuen Art seitlich abgekürzt und geht nicht an den Rand, bei *lemniscata* Stål geht sie an den Rand und trifft die schwarzbraune Basalbinde der Vorderflügel. (*Cl. lemniscata* Stål ist von Java beschrieben worden, mir liegen ♂ und ♀ dieser Art von Java vor, welche von Fruhstorfer gesammelt worden sind. Java occident., Sukabumi, 2000 Fuss, 1893. (H. Fruhstorfer). Gonapophysen des ♂ in der Mitte so lang wie das vorhergehende Segment, im Enddrittel leicht und rundlich nach oben umgebogen mit aneinanderschliessenden Innenränder und leicht nach hinten convergierenden Aussenrändern.

Länge mit den Vorderflügeln 7—8 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Malakka.

Typen im Stettiner Museum.

Clovia maculata n. sp.

♂, ♀. Scheitel flach, sanft nach vorn geneigt in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit, so lang wie das Schildchen mit geschärften Vorder- und Seitenrändern (Schläfen); Schläfenrand (Scheitelseitenrand) so lang wie der Längsdurchmesser des Auges. Abstand der Ocellen

voneinander kaum merklich geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Pronotum flachgewölbt und leicht nach vorn geneigt mit tief und rundlich ausgeschnittenem Hinterrand, die vorderen Seitenränder sind scharf und kurz und ungefähr $\frac{1}{4}$ mal so lang als der Längsdurchmesser des Auges. Schildchen kaum merklich länger als an der Basis breit und auf der Scheibe flachgrubig eingedrückt. Vorderflügel dreimal so lang wie in der Mitte breit, der Apicalrand ist in eine abgerundete Ecke nach hinten ausgezogen, welche in der Mitte des Apicalrandes liegt wie bei *Cl. vittifrons* Stål von Banguoy. Gonapophysen des ♂ kaum merklich länger als das vorhergehende Segment, nach hinten verschmälert und abgerundet mit aneinanderschliessenden Innenrändern bis zum leicht aufgehobenen Hinterrand. Die Subgenitalplatte ist dreieckig und senkrecht nach unten abgebogen. Vorderflügel im Clavus gelbbraun, im Apicaldrittel gelb mit glänzend schwarzbrauner Zeichnung, der Rest ist glänzend schwarzbraun mit gelber Zeichnung; in der dunkelen Färbung steht ein mehr rundlicher Fleck vor der Vorderflügelmitte, der mit der geringsten Breite an den Costalrand geht, dahinter vor dem Apicalteil ein gekrümmter Fleck, der in das Corium nach hinten gekrümmt bis zur Mitte reicht und dessen vorderer Teil verjüngt an den Costalrand geht; die dunkle Zeichnung im Apicalteil sind eine schräge subcostale und subapicale Binde bis zur Apicalrandecke, drei auch zwei Längsstriche im Suralteil, die einer Linie aufsitzen, welche von der Clavusspitze in das Corium zieht und bis zur subcostalen Apicalbinde reicht — diese Zeichnung ist vor dem Apicalrand erloschen — ferner ist der Apicalrand zur Apicalecke hin dunkel gefärbt. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern und rauchig getrübttem Apicalsaum. Schildchen einfarbig gelbbraun. Pronotum gelblich weiss mit drei bräunlich rostgelben Querbinden, Binde 1 färbt den Vorderrand, Binde 2 ist seitlich verkürzt und verläuft in der Richtung der Vorderflügelwurzel und Binde 3 ist nicht verkürzt und trifft die Mitte der hinteren Seitenränder; ferner ist der Hinterrand braun getrübt, und der vordere Pronotum — Seitenrand und der Teil der Vorderbrust hinter dem Auge von Augenbreite sind glänzend schwarzbraun. Scheitel gelblich weiss mit drei bräunlich rostgelben Querbinden, die vordere Binde ist seitlich verkürzt und geht durch die Mitte des Stirn-Scheitelteiles, die Mittelbinde trifft die Vorderecken der Augen und Binde 3 verläuft vor dem Hinterrand über die Ocellen; ferner ist der Schläfenrand glänzend schwarzbraun. Stirnfläche, Clipeus, Rostrum, Brust, Beine und der Hinterleib gelb; Rostrumspitze, Krallenglieder, die Seiten der Rückensegmente und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen braun; 4 bis 5 Querlinien der Oberstirn sind glänzend braun gefärbt, die unteren sind auf der Stirnmitte unterbrochen. Augen

grau mit zwei mittleren gelben Längsstreifen, Ocellen glasartig und gelblich.

Länge mit den Vorderflügeln $7\frac{1}{2}$ bis 10 mm.

Java: (H. Fruhstorfer S.).

„ Pengalengan, 4000 Fuss 1893 (H. Fruhstorfer S.).

Typen im Stettiner Museum.

Clovia similis n. sp.

♂, ♀. Kopfform und Färbung sowie die Form der Vorderflügel wie bei der vorher beschriebenen Art. Zeichnung der Vorderflügel fast mit *Cl. sextaeniata* n. sp. übereinstimmend. Die Gonapophysen des ♂ sind ganz auffallend anders geformt und gebildet wie bei den zwei erwähnten Arten. Die Gonapophysen des ♂ sind in der Mitte kürzer als das vorhergehende Segment in der Mitte lang ist; im Enddrittel sind besonders die Innenecken nach oben und auswärts aufgebogen, sodass die Innenränder hier nicht mehr aneinander schliessen, und der Hinterrand, von unten gesehen, einen tieferen dreieckigen Einschnitt zeigt; die weiter nach hinten ausgezogenen Aussenecken überragen die Afterröhre. Die Zeichnung der Vorderflügel weicht insofern von der von *Cl. sextaeniata* n. sp. ab, als die beiden Coriumsbinden auffallend lichter werden und die erste in der Richtung der Schildchenspitze verläuft; ferner sind die basale Querbinde und der Apicalteil ockergelb gefärbt, und der Apicalrand vor der Apicalrandspitze angedunkelt. Färbung und Zeichnung von Kopf, Pronotum, Brust und Hinterleib wie bei *Cl. maculata* n. sp., nur ist bei dieser Art die zweite helle Querbinde auf dem Pronotum mehr weisslich und breiter.

Länge mit den Vorderflügeln 9—10 mm.

Java: Sukabumi, 2000 Fuss 1893 (H. Fruhstorfer S.).

„ (H. Fruhstorfer S.).

Typen im Stettiner Museum.

Clovia bangueyensis n. sp.

♂, ♀. Kopf oben (Scheitel und Stirnscheitelteil) ganz flach, leicht nach vorn geneigt, in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit mit geschärften Seitenrändern und abgerundeter Vorderrandspitze; Stirnscheitelteil so breit wie in der Mitte lang; Abstand der Ocellen voneinander etwas geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Pronotum in der Mitte so lang wie der Kopf mit breit vorgerundetem Vorderrand und abgerundeten, nicht gekielten, auffallend kurzen (kaum $\frac{1}{2}$ mm. lang) vorderen Seitenrändern. Schildchen so lang wie an der Basis breit, so lang wie das Pronotum. Stirnfläche flachgewölbt, unterhalb der

Stirn-Scheitelleiste (von der Seite betrachtet) leicht flachgedrückt. Rostrum bis zum Vorderrand der Mittelhüften reichend, Endglied kaum merklich länger als das Basalglied. Gonapophysen des ♂ lang und schmal, länger als das vorhergehende Segment mit nach hinten convergierenden Aussenrändern und aneinander schliessenden Innenrändern, welche vor dem Apicaldrittel einen Eindruck aufweisen; die Afterröhre überragt die schräg nach hinten und aufwärts gerichteten Gonapophysen. Hinterschienen mit zwei Dornen. Pronotum, Schildchen und Vorderflügel gelbbraun; am Pronotumvorderrand ist eine dunkle Querbinde angedeutet; der Scheitel trägt drei seitlich abgekürzte bräunliche Querbinden, welche nicht deutlich sind; eine subcostale, leicht gekrümmte Apicalbinde, welche am Costalrand hinter der Mitte beginnt und in die Apicalrandspitze ausläuft ist schwefelgelb gefärbt und wird auf jeder Seite von einer schwarzbraunen Binde begleitet, ferner zieht eine schwarzbraune Binde den Costalrand entlang von der Wurzel bis zur ersten Binde. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern. Augen unregelmässig grau und schwarzbraun gefeldert, Ocellen glasartig und gelblich. Stirnfläche gelbbraun, Brust hinter den Augen und in der Nähe der Hüften braun; eine schwefelgelbe Binde zieht über die Stirnseiten nach hinten und setzt sich breiter werdend über die Brustseiten fort — unterhalb des Stirn-Scheitelrandes ist die Binde schmal. Beine und Hinterleib blass rostgelb, Krallenglieder und Rostrumspitze braun, Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarzbraun.

Länge mit den Vorderflügeln 8—9 mm.

Banguay.

Typen im Stettiner Museum.

Diese Art dürfte der *Cl. vittifrons* Stål. von den Philippinen nahe stehen (Öfv. Vet.-Ak. Förh. Vol. 27. p. 724. 1870).

Clovia taeniaticollis n. sp.

♀. Schildchen in der Mitte so lang wie breit, kürzer als das Pronotum und, wie das Pronotum, unregelmässig quengerunzelt. Pronotum in der Mitte so lang wie der Kopf, kürzer als zwischen den Schulterecken breit mit grubigen Quereindrücken hinter dem Vorderrand und zartem Mittellängskiel in der Apicalhälfte; die vorderen Seitenränder sind sehr kurz und nicht gekielt, wie bei *Cl. bangueyensis* n. sp.; der Hinterrand ist in der Mitte tief ausgeschnitten, und die Hinterecken sind verhältnismässig weit nach hinten vorgezogen und spitz, was bei *bangueyensis* gleichfalls so ist. Scheitel in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit mit einem flachen Quereindruck über der Fläche in der vorderen Augenlinie, die Schläfenränder sind kantig und überragen die

Fläche; Stirn-Scheitelteil in der Mitte etwas länger als an der Basis breit, auch etwas länger als der Scheitel. Abstand der Ocellen von einander geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Längsdurchmesser des Auges so lang wie der Schläfenrand. Stirnfläche gewölbt, locker und fein punktiert und sehr zart quer nadelrissig. Clipeus flachgewölbt mit einem flachgrubigen Eindruck auf jeder Seite und fein punktierter Runzelung auf der Fläche. Rostrum bis zum Vorderrand der Mittelhüften reichend, beide Glieder gleich lang. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide kürzer als das vorhergehende, in der Mitte länger als an den Seiten und in der Mitte des Hinterrandes breit abgerundet. Hinterflügel glashell mit braunen Adern. Vorderflügel schwarzbraun; ein Costalrandsaum hinter der Mitte bis zur Apicalrandecke und der Clavushinterrand, sowie ein Streifen des Suturalrandes, der das Corium bis zum Enddrittel der Clavusoriumnaht färbt und mit der Färbung des Clavushinterrandes zusammenhängend ist, sind gelbbraun gefärbt; eine gekrümmte subcostale Apicalbinde, die den Costal und Apicalrand erreicht und eine gekrümmte Basalbinde, die von der Clavuswurzel ausgeht und bis zur Vorderflügelmitte verläuft, ohne den Costalrand zu erreichen, sind schwefelgelb gefärbt. Schildchen und Pronotum braungelb, letztes trägt vor der Mitte eine leicht gebogene, schmale und braun gesäumte schwefelgelbe Querbinde, welche zwischen den Hinterecken der Augen verläuft, dort nach hinten umbiegt und die Pronotumseitenränder färbt und in die Basalbinde der Vorderflügel übergeht, Scheitel gelbbraun mit drei schmalen gelben Querbinden, die beiden vorderen sind seitlich verkürzt und die dritte Binde verläuft am Hinterrand von Auge zu Auge. Stirnfläche glänzend schwarzbraun; Clipeus, Rostrum und Beine rostgelb; Brust blassgelb; Krallen und Dornenspitzen schwarzbraun; eine breite Binde über Brust und Stirnflächenseiten, die unterhalb des Scheitelvorderrandes plötzlich schmal verläuft, ist schwefelgelb gefärbt.

Länge mit den Vorderflügeln 9 mm.

Balabac.

Typen im Stettiner Museum.

Clovia conspicua n. sp.

♂, ♀. Schildchen in der Mitte so lang wie an der Basis breit mit flacher, fast horizontaler Scheibe. Pronotum leicht nach vorn geneigt, zwischen den Schulterecken fast doppelt so breit wie in der Mitte lang mit aus flachen Gruben gebildetem Quereindruck hinter dem Vorderrand und rundlich ausgeschnittenem Hinterrand; die Pronotum-Seitenränder betragen ungefähr $\frac{1}{3}$ des Längsdurchmessers der Augen und haben einen durchlaufenden Kiel — die Pronotumfläche ist in der Mitte

nicht gekielt. Kopf oben (Scheitel und Stirnscheitelteil) flach, leicht nach vorn geneigt, vorn abgerundet mit kantig gerandeter Fläche von Auge zu Auge; Stirnscheitelteil so lang wie in der Mitte breit, etwas länger als der Scheitel; Ocellen sehr klein, Abstand der Ocellen voneinander so gross wie die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Clipeus in der Mitte gekielt und dadurch ausgezeichnet, dass vor dem Rostrum, zu Beginn des Endviertels ein Quereindruck sich befindet, der seitlich sich nach vorn fortsetzt. Rostrum bis zum Hinterrand der Mittelhüften reichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Vorderflügel ungefähr $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie in der Mitte breit mit stark nach hinten vorgezogener und abgerundeter Apicalecke, welche in der Verlängerung des Mittel — Längsdurchmessers liegt — der Apicalrand sowohl wie der Suturalrand sind zur Ecke hin eingedrückt, wodurch die Ecke besonders nach hinten verlängert erscheint und eine eigenartige Form des Apicaldrittels der Vorderflügel zum Ausdruck kommt. Hinterschienen mit 2 Dornen. Gonapophysen des ♂ gewölbt, doppelt so lang wie das vorhergehende Segment, schräg nach hinten und aufwärts gerichtet, nach hinten verschmälert mit aneinanderschliessenden Innenrändern und abgerundetem Apicalrand; die Afterröhre überragt nach hinten die Gonapophysen. Strohgelb (stramineus) mit schwarzer Zeichnung, die Mitte der Vorderflügel und die Beine zeigen eine schwache rostgelbe Tönung. Die Schenkel und Schienen der zwei vorderen Beinpaare tragen einen glänzend schwarzbraunen Längsstreifen auf der Unterseite, der nach der Basis der Schienen hin sich verdickt und hier fleckenartig auf die Rückseite übergreift; Tarsen und zweites Rostrumglied braun. Die Schläfen vor den Augen, die Vorderbrust hinter den Augen von Augenhöhe, Basalhälfte des Clipeus, das untere Stirndrittel und anschliessend ein, sich nach hinten bis zum Hinterrand der Mittelbrust, verjüngender Streifen über die Vorderhüften sind schwarz; auf der Stirnfläche befinden sich 8 braune Querstriche, die seitlich verkürzt und auf der Stirnmitte getrennt sind (die beiden oberen sind verbunden). Durch diese Zeichnung wird eine breite strohgelbe Binde über Stirnfläche und Brustseiten gebildet, welche in Stirnbreite an den Scheitelvorderrand geht, was für gewöhnlich bei den Arten der Gattung nicht der Fall ist. Die Linienzeichnung auf Kopf, Pronotum, Schildchen und den Vorderflügeln ist schwarzbraun; die beiden Scheitelmittellinien sind im Bereich der blassgelb gefärbten Stirn — Scheitelteiles braun — hinter dem Vorderrand steht ein hellbrauner Mittelwisch; die beiden Mittellinien des Pronotum setzen sich nach hinten über die Schildchen Vorderecken auf den Clavus bis zur Clavusspitze fort und nach vorn über den Scheitel leicht divergierend bis zum Vorderrand; die Seitenlinien gehen nach hinten undeutlich auf den Clavus über und reichen

bis zur Mitte des Corium, wo sie sich teilen — der Innenast geht zur Clavusspitze und der Aussenast trifft den Costalrand in der Mitte, hier biegt er um und geht zur Clavusspitze, wird aber in der Mitte des Corium durch die Grundfärbung, welche bandartig in die schwarze Färbung basalwärts zieht, fast bis zum Gabelpunkt zurückgedrückt; dann folgen eine subcostale Apicalbinde und zwei suturale Längsstriche, welche an der Basis verbunden sind und sich mit der Apicalbinde im Punkte der Apicalrandecke treffen, die Pronotum-Seitenstreifen gehen nach vorn bis zu den Gruben und biegen dann rechtwinkelig nach aussen um, ohne die Seitenränder zu erreichen, hinter dem Vorderrand ist der Raum bis zu den Gruben gleichfalls schwarz; auf dem Scheitel verlaufen die seitlichen Streifen nach vorn divergierend und sind wie ein Fleck vor jedem Auge und der Schläfenrand, schwarz gefärbt. Augen grau, gelbgrau gestreift.

Länge mit den Vorderflügeln 9 mm.

Celebes: Gegend v. Lamontjong, Boni 1903 (Sarasin).

Typen im Stettiner Museum.

Clovia celebensis n. sp.

♀. Vorderflügel schwarzbraun mit einer Aufhellung im Corium hinter der Schildchenspitze; eine breite Querbinde auf dem Basalteil, welche vom Schildchen-Seitenrand, sich nach dem Vorderrand hin verjüngend, schräg zum Costalrand zieht und diesen vor der Mitte trifft, ist am Costalrand halb so breit als am Hinterrand, am Hinterrand so breit wie der Schildchen-Seitenrand, und gelb gefärbt; gleichfalls gelb gefärbt ist eine schmalere Binde, die kurz hinter der Mitte des Costalrandes beginnt und im Bogen zur Spitze des Apicalrandes zieht; hinter dem Apicalrand, von der Spitze bis zu Beginn des Apicalteiles verläuft ein schmales, ockergelbes Band. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern und matt rauchbraun getrübbtem Hinterrand. Schildchen gelb. Pronotum schwarzbraun mit einer schmalen gelben Querbinde vor der Mitte und einer blassgelben hinter dem Vorderrand zwischen den Augen. Scheitel blassgelb mit drei rotbraunen Querbinden, Scheitelhinterrand und Pronotumvorderrand sind schwarzbraun gefärbt und bilden eine nach vorn bogig verlaufende Binde zwischen den Augen. Stirnfläche, Basalhälfte des Clipeus und Teile der Brust und der Kopfvorderrand sind schwarzbraun; auf jeder Seite zieht ein gelbes Band von der Brust kommend und nach vorn schmaler werdend über die Stirnseiten unterhalb der Fühlerwurzel bis zur Stirnmitte unterhalb des Kopfvorderrandes, wo sich beide Bänder vereinigen; Apicalhälfte des Clipeus, Rostrum bis auf die schwarzbraune Spitze, die Beine mit Ausnahme der schwarzbraunen Krallen und Dornspitzen der Hinterbeine und der Hinterleib

sind ockergelb gefärbt; die Seiten der Bauchsegmente und die Lege-
scheide sind braun. Augen braun, schmal ockergelb gestreift. Fühler
ockergelb.

Körperlänge $7\frac{1}{2}$ mm., Länge mit den Vorderflügeln $8\frac{1}{2}$ mm.

Celebes: Kandari, III. 74 (O. Beccari).

Typus im Museum in Genua.

Clovia doreiensis n. sp.

♀. Verwandt mit *Cl. ornata* Walk., Journ. Linn. Soc. Lond. Zool. X.
p. 294 (1869) und *Cl. Humboldtiana* Dist., Rec. Ind. Mus. III. Part II.
N^o. 11. p. 175. Pl. X. Fig. 7, 7a (1909).

Vorderflügel braun mit dunkelbraunen Adern, vor dem Apicalrande
befindet sich eine ockergelbe Zohne, von deren Grund sich die dunklen
Adern kräftig abheben; ferner befinden sich auf dem Vorderflügel 5
gelbe Flecke, welche wie folgt, verteilt sind: ein Längsfleck bedeckt den
grössten Teil der Basalhälfte des Clavus, ein rundlicher Fleck steht am
Costalrand vor der Mitte (diese beiden Flecke sind grösser als die drei
folgenden), ein länglicher befindet sich im Corium der Clavus-Corium-
naht anliegend in der Vorderflügelmitte, der vierte rundliche Fleck steht
am Costalrand hinter der Mitte, vor dem Apicaldrittel und der fünfte
befindet sich in der Mitte des Apicaldrittels. Kopf, Pronotum und Schildchen
braun mit breitem durchlaufendem gelbem Mittelstreif bis zur Schildchen-
spitze (nur die seitlichen Vorderecken sind braun). Stirnfläche und Clipeus
rotbraun; eine gelb gefärbte Binde verläuft über die Stirnseiten nach
hinten unterhalb der Fühlerwurzel, dem Augen-Unterrand anliegend und
setzt sich auf die Brustseiten bis zur Mitte der Mittelbrust fort, diese
Binde verschmälert sich nach vorn und ist unterhalb der Mitte des Kopf-
vorderrandes am schmalsten, auf der Brust und auf dem Kopfteil unter-
halb der Augen wird diese Binde schwarz begrenzt, nur unterbrochen
durch die rotbraun gefärbten Hüften. Augen grau, Ocellen glasartig auf
blassgelbem Grund. Hinterflügel hyalin, glasartig mit braunen Adern.
Rostrum, Beine und die Bauchsegmente in der Mitte ockergelb; die
Seiten der Bauchsegmente, Rostrumspitze, die Schienen und die Rücken-
segmente sind braun. Form und Gestalt wie bei den beiden genannten
Arten. Von *Cl. ornata* Walk. trennt sie der durchlaufende Mittelstreif
über Kopf, Pronotum und Schildchen bis zur Schildchenspitze, der bei
der Walker'schen Art nur auf Kopf und Pronotum auftritt, und von
Cl. Humboldtiana Dist. die Zeichnung der Vorderflügel, bei der sechs
Flecke vorhanden sind und anders verteilt stehen, wie die fünf Flecke
der neuen Art.

Länge des Körpers $8\frac{1}{2}$ mm. Länge mit den Vorderflügeln $10\frac{1}{2}$ mm.
N. Guinea: Dorei XII, 1875 (Beccari).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Clovia polita n. sp.

♂, ♀. Gestalt und Vorderflügelform, sowie Kopf, Pronotum und Schildchenbildung sind wie bei der vorher beschriebenen Art. Vorderflügel braun, vor dem Apicalrand mit einer ockergelb aufgehellten Zone, in der die braunen Adern deutlich hervortreten; eine Querbinde von der Schildchenspitze durch den Clavus und das Corium — diese Binde verläuft schräg nach hinten und zum Costalrand, ohne diesen zu erreichen und geht zuweilen auch nicht an den Hinterrand — und eine subcostale Binde auf der Apicalhälfte sind gelb gefärbt (diese Binde ist leicht apicalwärts gekrümmt, erreicht die Mitte des Apicaldrittels und ist dunkelbraun umrandet — in der Mitte ist sie zuweilen eingeschnürt). Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern, der Randsaum ist leicht hellbraun getrübt. Schildchen, Pronotum und Kopfoberseite braun; hinter dem Kopfvorderrand befindet sich eine gelbbraune Zone, dunkelbraun verdunkelt sind einige Stellen hinter dem Pronotumvorderrand und die Scheitelmitte. Augen grau, braun gefleckt oder gestreift; Ocellen glasartig und gelblich. Stirnfläche und Brustseiten pechbraun; Stirnfläche vor dem Clipeus, Clipeus, Rostrum und Beine gelbbraun; Hinterleib braun, Tarsen und Legeschéide pechbraun; Fühler rostgelb. Über die Stirn- und Brustseiten verläuft unterhalb der Augen eine schwefelgelbe Binde, die unterhalb des Kopfvorderrandes stark verschmälert und auf den Brustseiten am breitesten ist. Gonapophysen des ♂ gewölbt und hinten gemeinsam breit abgerundet, die Innenränder schliessen bis zum Ende aneinander; von der Seite betrachtet, sind die Aussenränder in der Mitte leicht eingedrückt. Letztes Bauchsegment des ♀ vor der Legescheide in der Mitte kürzer als das vorhergehende mit rundlichem Ausschnitt am Hinterrand.

Länge mit den Vorderflügeln 9—10 mm.

N. Guinea: Mti. Astrolabe II, 93 und Dilo VI—VII, 90 (Loria).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Clovia fulva n. sp.

♀. In Gestalt, Form und Grösse der vorher beschriebenen Art fast gleich. Gelbbraun, Vorderflügel im Corium vor dem Apicalteil und dem Costalrand graubraun behaart; ferner sind braun die Legescheide, die Schläfen vor den Fühlern, die Brustplatten neben dem Clipeus, Flecke der Brust, Streifen auf den Schenkeln und Schienen des ersten und zweiten Bein-

paares, Rostrumspitze und die Krallen und die Spitzen der Hinterschienen dorne. Fühler gelbbraun. Die gelbe Stirnbinde hat die gleiche Anlage wie die vorher beschriebene Art, ist jedoch nicht soweit über die Brust ausgedehnt, sie reicht bei dieser Art nur bis zum Hinterrand der Vorderbrust.

Körperlänge $8\frac{1}{2}$ mm., Spannweite 19 mm.

Osocolo XII. 95 (Loria).

Typus im Museum in Genua.

Clovia aruensis n. sp.

♀. Die nächstverwandte Art ist *Cl. polita* n. sp. mit der sie in der Form und in der Anlage der Zeichnung auf den Vorderflügeln übereinstimmt. Vorderflügel gelbbraun und stark glänzend mit einem gelbweissen Corium-Clavalfleck vor der Mitte und einer gekrümmten Binde von gleicher Farbe hinter der Mitte, die hinter dem Costalrand schmal beginnt und in der Mitte des Apicalteiles keulenförmig verdickt endet. Schildchen und Pronotum gelbbraun, letzteres vor der Mitte mit einer gelben Querbinde, welche von braunen Binden eingeschlossen ist. Kopf oben gelb mit zwei braunen Querbinden, Binde 1 ist seitlich abgekürzt und geht durch die Mitte des Stirnscheitelteiles, Binde 2 verläuft vorgezogen zwischen den inneren Augen-Vorderecken. Hinterleib, Rostrum und Beine gelbbraun; Rostrumspitze, Krallenglieder und die Spitzen der Hinterschienendorne braun. Augen grau und braun gefleckt, Ocellen glasartig und gelblich; Kopfvorderrand in der Mitte pechbraun. Stirnfläche gelbbraun mit einer gelben Binde auf den Seiten, die sich über die Brust bis zum Hinterrand der Mittelbrust fortsetzt und auf den Seiten (oben und unten) von braunen Binden begleitet wird. Hinterflügel hyalin, glashell mit gelbbraunen Adern.

Körperlänge 10 mm., Spannweite 19 mm.

Isole Aru, Wokan 1873 (E. Beccari).

Typus im Museum in Genua.

Clovia formosa n. sp.

♀. Diese Art ist in der Form und Grösse den beiden vorherbeschriebenen sehr ähnlich und stimmt mit *Cl. aruensis* n. sp. in der Färbung und Zeichnung oberflächlich fast überein. Vorderflügel braun, im Clavus und im Suturalteil des Corium gelbbraun, eine breitere Zone vor dem Apicalrand ist ockergelb gefärbt; ein leicht gekrümmter Bindenfleck, der vor der Flügelmitte liegt, hinter dem Costalrand beginnt und durch das Corium breiter werdend in seiner ganzen Breite an die Clavus-Coriumnaht geht, ist milchweiss gefärbt und würde in seiner Verlängerung durch

den Clavus hinter der Clavusrundung und Schildchenspitze an den Clavus-hinterrand kommen; ebenso gefärbt ist der subcostale Apicalstreif, der in der Mitte durch die Grundfärbung unterbrochen ist, wodurch ein kürzerer und schmaler Costalfleck und ein grösserer und länglicher Fleck in der Mitte des Apicalteiles gebildet werden, ferner tritt in der dunkelen Unterbrechung undeutlich milchweisse Fleckung auf. Hinterflügel hyalin, glashell mit zarter bernsteinfarbiger Trübung im Apicalteil und am Hinterrande und gelbbraunen Adern. Hinterleib, Schildchen und Pronotum gelbbraun; letzteres hat auf der Vorderhälfte, zwischen den vorderen Seitenrändern eine gelbweisse Querbinde, welche von braunen Querbinden begrenzt wird — die vordere braune Binde ist breiter, geht bis an die Hinterecken der Augen, biegt dort nach hinten um und färbt die vorderen Pronotum-Seitenränder. Der Scheitel trägt auf seiner Fläche drei schmale gelbweisse und zwei breite braune Querbinden — der Teil vor der ersten Binde bis an den Scheitelvorderrand ist blässockergelb gefärbt. Augen braun, durch gelbbraune Linien netzmaschig geteilt; Ocellen gelblich. Stirnfläche schwarz und stark glänzend; Clipeus, Vordercoxen, Vorder- und Mittelbrust auf den Seiten, Vorder und Mittelbrust hinter den Augen, Vorder und Mitteltarsen, die Krallen und die Legescheide sind dunkelbraun gefärbt; über die Stirnseiten, unterhalb der Fühlergruben und dem Augen-Unterrand, zieht eine gelblichweisse Binde, die unterhalb des Stirn-Scheitelrandes schmaler ist, nach hinten über Vorder- und Mittelbrust. Die Fühler sind rostgelb gefärbt.

Körperlänge 9 mm., Spannweite 18 mm.

Australia, Somerset I. 75 (L. M. D'Albertis).

Typus im Museum in Genua.

Mit der Fundortsangabe „Australia“ ist hier nicht das Festland gemeint, sondern die australischen Inseln westlich von Neu Guinea oder Neu Guinea selbst.

Clovia Loriae n. sp.

♂. Vorderflügel fast dreimal so lang wie in der Mitte breit mit stark gerundetem Costalrand und tief eingedrückter Subcostalfalte. Kopf oben in der Mitte etwas kürzer als zwischen den Augen breit, leicht nach vorn geneigt mit kantigem Vorderrand und flachgrubigem Eindruck in der Mitte hinter dem Vorderrand; Pronotum in der Mitte länger als der Scheitel mit grubigen Eindrücken hinter dem Vorderrand und kräftiger punktierter Querrunzelung auf der Fläche, wie auf dem Scheitel und dem Schildchen. Gonapophysen des ♂ lang und schmal nach hinten die Endspitze der Afterröhre erreichend, viermal so lang wie in der Mitte breit mit aneinander schliessenden Innerrändern — die Hinterränder

sind abgerundet und schliessen gleichfalls aneinander; von der Seite betrachtet, verläuft der Oberrand der Gonapophysen, nach hinten fast horizontal und zeigt in der Mitte einen flachen Eindruck. Vorderflügel stark glänzend, schwarzbraun mit einem rechteckigen gelben Fleck im Corium vor der Vorderflügelmitte, der sich zwischen Radius und Clavus-Corium nahe ausbreitet und basalwärts schmaler ist und einer schmalen gelben Schrägbinde hinter der Vorderflügelmitte, die kurz hinter der Mitte des Costalrandes beginnt, bis zur Mitte des Corium zieht und die Linie Clavusspitze Costalrand erreicht; ein breiter Apicalsaum, der an der Apicalspitze beginnt und auf das Enddrittel des Clavus übergreift, ist ockergelb gefärbt. Schildchen schmutzig blassgelb mit schwarzem Enddrittel. Pronotum schwarz mit schmutzig gelber Querbinde auf der Vorderhälfte. Scheitel schmutzig blassgelb mit schwarzer, vogerundeter Querbinde zwischen den inneren Vorderecken der Augen; Kopfvorderrand zwischen den Augen (Scheitelvorderrand, Stirnoberrand und Schläfen) schwarz und stark glänzend; Clipeus braun, in der Mitte, wie die Stirnfläche, gelbbraun; Brust schwarz; eine blassgelbe, überall gleich breite Binde zieht unterhalb der Augen und Fühlergruben über die Stirnfläche und setzt sich über die Brustseiten bis zum Hinterrand der Mittelbrust fort. Rostrum und Beine braun; Augen grau; Ocellen glasartig und gelblich. Hinterflügel glasartig mit gelbbraunen Adern und leicht rauchgrauer Trübung am Hinterrand.

Körperlänge 6 mm., Spannweite 14 mm.

Neu Guinea mer. (L. Loria).

Typus im Museum in Genua.

Zu Ehren der Sammlers benannt.

Clovia Luederwaldti n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel braun, vor dem Apiralrand und im Enddrittel des Clavus lichter mit einer schmalen, schön gelb gefärbten Querbinde kurz vor der Vorderflügelmitte, welche den Costalrand nicht erreicht und einer gleichfalls schön gelb gefärbten schmalen Schrägbinde hinter der Flügelmitte, welche denselben Verlauf und die gleiche Lage hat, wie die vorherbeschriebene Art. Scheitel, Pronotum und Schildchen braun; schön gelb gefärbt sind eine basale Querbinde des Schildchens, eine Querbinde auf der Pronotum-Vorderhälfte und auf dem Scheitel eine breitere basale Querbinde, eine schmalere zwischen den Augen-Vorderrändern und eine Zone in der Mitte hinter dem Scheitelvorderrand, ferner eine Binde über die Stirnseiten, welche in der Mitte unterhalb des Scheitelvorderrandes am schmalsten ist und nach hinten über die Brustseiten bis zum Hinterrand der Mittelbrust reicht; Stirnfläche und Teile der Brustseiten braun, Rostrum und Clipeus gelbbraun. Hin-

terleib braun, Basalteil gelbbraun. Hinterflügel glasartig mit gelbbraunen Adern und zarter bernsteinfarbiger Trübung. Beine braun, Vorderbeine stellenweise gelbbraun. Gonapophysen des ♂ ungefähr dreimal so lang wie in der Mitte breit, die Innenränder schliessen aneinander und der Oberrand verläuft, seitlich betrachtet horizontal — die Gonapophysen erreichen fast die Endspitze der Afterröhre.

Körperlänge 6 mm., Länge mit den Vorderflügeln 7 mm.

Neu Guinea S. E., Moroka, 1300 m. VII—XI, 93. (L. Loria).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Diese Art benenne ich zu Ehren des Verwalters der entomologischen Abteilung des zoologischen Museum in São Paulo (Brasilien) Herrn H. Luederwaldt.

Clovia Antoni n. sp.

♂, ♀. Pronotum, Schildchen, Vorderflügel und Hinterleib braun, Apicalrandsaum der Vorderflügel mit dem Enddrittel des Clavus und die Basalringe des Hinterleibes gelbbraun. Schön gelb gefärbt sind die Schildchenspitze, eine Querbinde auf der Vorderhälfte des Pronotum, drei Querbinden auf dem Scheitel (wie bei *Luederwaldti* n. sp.) eine durchlaufende Querbinde kurz vor der Flügelmitte und eine Schrägbinde, welche vom Costalrand hinter der Mitte in das Corium zieht und bis zur Mitte des Apicalteiles reicht. Hinterflügel glasartig mit gelbbraunen Adern und zarter bernsteinfarbiger Trübung ausserhalb des Wurzelfeldes. Stirnfläche, Clipeus und Brust braun, Stirn und Clipeusmitte gelbbraun; eine schön gelb gefärbte Binde zieht über die Stirn- und Brustseiten bis zum Hinterrand der Mittelbrust und ist in der Stirnmitte unterhalb des Kopfvorderrandes etwas schmaler. Beine gelbbraun. Augen grau, Ocellen glasartig und gelblich. Gonapophysen des ♂, von der Seite betrachtet, $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie in der Mitte breit und überragen mit den oberen Apicalteilen nach hinten die Afterröhre; der Oberrand ist apicalwärts gehoben, der Unterrand in der Mitte leicht eingedrückt, der Hinterrand schräg nach oben und hinten gestutzt, die Innen- und Hinterränder schliessen aneinander.

Körperlänge 6 mm., Länge mit den Vorderflügeln $7\frac{1}{2}$ mm.

Neu Guinea mer., Bujakori, Agosto 1890 (L. Loria).

Neu Guinea, Ighibirei, VII—VIII. 90 (L. Loria).

Neu Guinea S. E., II. 93 (L. Loria).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Diese Art benenne ich zu Ehren des hochgeschätzten und sehr beliebten Heldenentors des Stettiner Stadttheaters, Herrn Max Anton.

Clovia fulgida n. sp.

♂. Vorderflügel braun, im Clavus und in den Zellen vor dem Apicalrand gelbbraun mit einer gewellten, schön gelb gefärbten Querbinde vor der Mitte, welche undeutlich den Clavushinterrand erreicht und im Clavus auf der Analis einen ebenso gefärbten Streifen bis zur Wurzel entsendet. Hinterflügel glasartig mit gelbbraunen Adern und zarter bernsteinfarbiger Trübung ausserhalb des Wurzelfeldes. Schildchen hellbraun mit gelbem Mittel-Längstreif. Pronotum braun mit einer schön gelb gefärbten Querbinde auf der Vorderhälfte und gelbbrauner Färbung zwischen der Querbinde und dem Vorderrand. Scheitel blassgelb mit einer braunen Querbinde zwischen den Augen und einer durch hellbraun angedeuteten zweiten Binde hinter dem Vorderrand. Ocellen glasartig und gelblich, Augen schwarz mit zwei gelbbraunen Längstreifen. Scheitelvorderrand und Stirnoberrand (Kopfvorderrand) zwischen den Augen glänzend schwarz. Stirnmitte und Clipeusmitte gelbbraun, Mittel und Hinterbrust blassgelb, eine Binde über die Stirnseiten und Seiten der Vorderbrust ist schön gelb gefärbt und wird von brauner Färbung eingeschlossen. Hinterleib und Beine braun, Hinterschienen gelbbraun. Scheitel in der Mitte kürzer als zwischen den Augen breit, Abstand der Ocellen voneinander geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Gonapophysen des ♂ bis zum Ende der Afterröhre reichend, von der Seite betrachtet, doppelt so lang wie an der Basis breit, nach hinten allmählich verschmälert und nicht schräg gestutzt wie bei der vorherbeschriebenen Art; der Unterrand verläuft vom Grunde an gehoben nach hinten, und die Innen- und Hinterränder schliessen aneinander.

Körperlänge 5 mm., Spannweite 11 mm.

Neu Guinea S. E., Moroka, 1300 m., VII—XI, 93 (L. Loria).

Typus im Museum in Genua.

Clovia formosula n. sp.

♂. Scheitel in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit, etwas kürzer als das Pronotum mit einem bogig nach vorn verlaufenden Eindruck von einem Auge zum andern. Abstand der Ocellen voneinander geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Gonapophysen der ♂ lang und schmal, gewölbt, nach hinten die Afterröhre um eine Wenigkeit überragend; ungefähr dreimal so lang wie in der Mitte breit mit unauffälliger Abrundung des Apicalrandes; die Innenränder und Hinterränder schliessen aneinander. Vorderflügel im Corium auffallend gewölbt, ungefähr doppelt so lang wie in der Mitte breit. Vorderflügel braun, im Clavus und vor dem Apicalrand gelbbraun mit

einer schön gelb gefärbten Querbinde vor der Mitte, welche vom Clavus-hinterrand durch Clavus und Corium bis zum Radius reicht und einer schrägen Binde hinter der Flügelmitte, welche vom Costalrand bis zur Mitte des Apicalteiles reicht. Hinterflügel glasartig mit gelbbraunen Adern und zarter bernsteinfarbiger Trübung im Apicalteil. Schildchen einfarbig braun. Pronotum braun mit einer gelben Querbinde vor der Mitte. Scheitel gelb mit einer breiteren braunen Querbinde zwischen den Augen-Vorderrändern, der eine braun getrübe Stelle vorgelagert ist. Kopfvorderrand und Stirnoberrand glänzend schwarz, Stirnfläche und Clipeus gelbbraun, Brust blassgelb, Beine braun, Hinterschienen schmutzig gelb; eine schön gelb gefärbte Binde zieht über die Stirn- und Brustseiten und ist unterhalb der Kopfvorderrandmitte kaum merklich schmaler.

Körperlänge 5 mm., Länge mit den Vorderflügeln 7 mm.

Neu Guinea S. E., Paumomu, IX—XII, 92 (L. Loria).

Fiume Pusari, I, 94 (L. Loria).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Clovia solitaria n. sp.

♂ Vorderflügel gelbbraun, in der Vorderhälfte etwas dunkeler mit zwei gelben Binden; die erste Binde liegt vor der Flügelmitte und beginnt an der Clavuswurzel, zieht durch den Clavus der Clavus-Coriumnaht anliegend bis zur Clavusmitte, biegt dann fast rechtwinkelig in das Corium um und zieht durch das Corium in der Richtung auf die Costalrandmitte, ohne den Costalrand zu erreichen; die zweite Binde liegt hinter der Mitte, beginnt am Costalrand und zieht bis zur Mitte des Apicalteiles — an dieser Stelle ist die Binde verbreitert. Hinterflügel glasartig mit bräunlich gelben Adern und zarter bernsteinfarbiger Trübung im Apicalteil. Hinterleib bräunlich ockergelb. Schildchen und Pronotum gelbbraun, letzteres mit schmaler, blassgelber Querbinde auf der Vorderhälfte, welche an den Seiten hakenförmig umbiegt und die Seitenränder färbt. Scheitel blassgelb mit einer braunen Querbinde zwischen den Augen-Vorderrändern und einer zweiten weniger deutlichen Binde davor; der Scheitelvorderrand ist glänzend schwarz. Über die gelbbraun gefärbte Stirnfläche zieht eine schön gelb gefärbte Binde, die dunkelbraun begrenzt ist und über die Brustseiten bis zum Hinterrand der Mittelbrust reicht — unterhalb der Mitte des Kopfvorderrandes ist diese Binde auffallend verschmälert. Brust und Beine blass ockergelb, Schenkelbasis, Schienenenden und Tarsen der beiden vorderen Beinpaare sind braun gefärbt. Gonapophysen des ♂ bis zur Spitze der Afterröhre reichend

mit gleichmässig abgerundetem Apicalrand, die Innen- und Apicalränder schliessen aneinander.

Körperlänge 6 mm., Spannweite $13\frac{1}{2}$ mm.

Neu Guinea S. E., Paumomu riv., XI—XII. 92 (L. Loria).

Typus im Museum in Genua.

Clovia Oorti n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel dunkelbraun mit gelblich weissen Binden, welche in ihrem Verlauf denen der vorher beschriebenen Art fast gleichkommen; die Apicalhälfte des Clavus und der Saturalteil des Corium (Sattelfleck) sind schmutzig blassgelb, vor dem Apicalrand ist eine breite Zone blass ockergelb, der Apicalrand selbst braun; während die Basalbinde fast genau den Verlauf zeigt, wie es bei der vorher beschriebenen Art der Fall ist, verläuft die zweite Binde anders, sie erreicht durch den Apicalteil ziehend fast den Apicalrand und ist von der Mitte des Apicalteiles ab verschmälert. Schildchen braun mit gelblich weissem Mittel-Längsstreif, der bei dem ♀ weniger deutlich ist. Das Pronotum ist gelbbraun und trägt auf der Vorderhälfte eine hellgraue von zwei braunen Binden begrenzte Binde, welche die vorderen Seitenränder färbt — der Pronotumvorderrand ist breit hellgrau gefärbt. Scheitel schmutzig blassgelb mit drei hellbraunen Querbinden und braunem Hinterrand. Stirnfläche und Clipeus glänzend schwarz, bei einzelnen Stücken in der Mitte gelbbraun aufgehellt; über die Brustseiten und die Seiten der Stirnfläche zieht eine gelblich weisse, durch weissliche Behaarung weiss erscheinende Längsbinde, die auf der Stirnfläche gelblich ist, sich nach vorn stark verschmälert und unterhalb der Mitte des Kopfvorderrandes sehr schmal ist — diese Binde reicht apicalwärts bis zur Mitte der Mittelhüften und ist hinten durch braune Färbung abgeschlossen. Hinterleib, Brust und Beine blassgelb und mehr oder weniger stellenweise durch braun getrübt, Krallen braun, Vorderschienen dunkeler getrübt. Augen braun, durch graue Streifen netzmaschig gefeldert. Hinterflügel glasartig mit gelbbraunen Adern und zarter bernsteinfarbiger Trübung im Apicalteil.

Länge mit den Vorderflügeln $7\frac{1}{2}$ —9 mm.

Neu Guinea, Korido V. 1875 (Beccari).

Neu Guinea, Ramoi 72 (L. M. D' Albertis).

Isole Aru, Wokan 1873 (O. Beccari).

Aru-Inseln, Ureiuming 1884 (C. Ribbe).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn Prof. Dr. E. D. van Oort, Direktor von 's Rijks Museum van Natuurlijke Historie in Leiden.

Clovia Beccari n. sp.

♀. Scheitel blass ockergelb mit drei rotbraunen Querbinden und pechbraunem Vorder- und Hinterrand, die beiden vorderen Binden sind seitlich verkürzt, und die dritte Binde ist auffallend breiter und liegt zwischen den vorderen Augenrändern. Ocellen glasartig und gelblich; Augen braun und durch unregelmässige graue Linien gefeldert oder braun und in der oberen Hälfte blass ockergelb mit zwei braunen Längsstreifen, Pronotum-Vorderhälfte blass ockergelb mit zwei braunen Querbinden — die vordere Binde ist durchlaufend und färbt die vorderen Seitenränder, die zweite Binde, durch die Pronotummitte ist seitlich abgekürzt. Schilden und Pronotum-Apicalhälfte sind gelbbraun gefärbt. Hinterleib, Brust und Beine blass bräunlichgelb bis gelbbraun, die Seiten der Bauchsegmente und die Krallen sind glänzend schwarzbraun. Hinterflügel glasartig mit braunen Adern und zarter bernsteinfarbiger Trübung im Apicalteil. Vorderflügel braun mit zwei schön gelb gefärbten Binden und blass ockergelben oder gelbbraunen Sattelfleck (Apicalhälfte des Clavus und Saturalteil des Corium) und Apicalrandstreifen von der Mitte des Apicalrandes bis zum Beginn des Apicaldrittels des Costalrandes; der Verlauf der ersten Binde ist wie bei den beiden vorher beschriebenen Arten, die zweite Binde biegt in der Mitte des Apicalteiles zur Apicalrandecke winkelig um und geht, sich allmählich verjüngend, bis an den braunen Apicalrandsaum und ist im Apicalteil über eine Querader mit einem schön gelb gefärbten bindenartigen Längstreif auf der Media verbunden — dieser Längstreif und die Verbindungsfärbung fehlen bei den beiden vorher beschriebenen Arten. Stirnfläche und Brustseiten glänzend schwarz, Clipeus und Basalteil der Stirnmitte gelbbraun oder blass bräunlich ockergelb, ein schwärzlicher Punkt fleck befindet sich auf der Clipeusmitte; eine schön gelb gefärbte Binde zieht über die Brustseiten und Stirnfläche und ist unterhalb der Mitte des Kopfvorderrandes verschmälert, während sie apicalwärts bis zum Vorderrand der Mittel Hüften reicht und durch schwarzbraune Färbung geschlossen ist.

Körperlänge 9—10 mm., Länge mit den Vorderflügeln 10—11 mm., Spannweite $17\frac{1}{2}$ —20 mm.

Amboina, X. XII. 1874 (Beccari).

Typen im Stettiner Museum und im Museum in Genua.

Diese Art ist zu Ehren des Sammlers benannt.